



Architekturkreis Regensburg e. V. Wöhrdstraße 53 93059 Regensburg

vertreten durch den 1. Vorstand
Bernd Rohloff, Landschaftsarchitekt
Wöhrdstraße 53, 93059 Regensburg
T +49 941.593080, F +49 941.5930833
architekturkreis@eckl-partner.com
www.architekturkreis.de

regensburg-digital
Herr Stefan Aigner
Galgenbergstraße 17
93053 Regensburg

18.01.2021

Quartierszentrum Nibelungenareal

Sehr geehrter Herr Aigner,

in Ihren Artikeln vom 8. und 11. Januar 2021 thematisieren Sie den Umgang von Politik und Verwaltung mit den ehemaligen Wirtschaftsgebäuden im Zusammenhang der Quartiersentwicklung Nibelungenareal. Das Ergebnis und den Weg dorthin beschreiben Sie, wir teilen unsere Meinung dazu gerne mit.

Mit der Konversion der Nibelungenkaserne bestand in Regensburg bisher seit langem wieder die einmalige Chance eine Quartiersentwicklung nach den Zielen der Kommune zu gestalten. Die Stadt war Eigentümerin der Flächen und konnte somit ihre Vorstellungen uneingeschränkt in der Entwicklung umsetzen.

Bei der Konzeption eines Quartiers dieser Größenordnung und mit dieser Mischung an Bewohnern ist die Anlage eines Quartierszentrums aus unserer Sicht nicht einfach wünschenswert, sondern unbedingt geboten. Und damit ist eben nicht einfach die banale Grundversorgung mit Lebensmitteln gemeint, sondern die, ja auch ursprünglich sogar als politisches Ziel formulierte, öffentliche Nutzung und soziale Infrastruktur. Wie die Stellungnahme des Bürgervereins Süd-Ost vom August 2020 auch beschreibt, die Entwicklung eines lebendigen Quartierslebens braucht Raum, für niedrigschwellige Nutzung und Aneignung neben rein kommerzieller Nutzung.

Mit dem Eigentum des ehemaligen Wirtschaftsgebäudes wäre es sehr einfach gewesen dazu vielfältige Optionen abzuwägen, zu gestalten, anzubieten und auch einfach Raum für Entwicklungsmöglichkeiten von nachbarschaftlichem Engagement zu reservieren.

Mit der konzeptlosen Veräußerung wäre diese Chance ein für alle Mal vertan. Das ist, im Maßstab einer nachhaltigen Entwicklung von Quartieren betrachtet, nicht akzeptabel.

Man darf es als erschreckend bezeichnen, mit welcher Nachlässigkeit und Gleichgültigkeit die Handelnden (oder nicht Handelnden) das ursprüngliche Ziel verloren gehen haben lassen. In dem mit Stolz selbst entwickelten neuen Quartier fehlt nun nach heutigem Stand ein letzter und zentraler Baustein.

Es liegt fast eine Hoffnung im Ergebnis Ihrer Recherche, nach der durch fehlende Koordinierung von Vorgängen in Verwaltung und Politik ein Fehler passiert ist. Fehler kann man korrigieren, wenn das Interesse hoch genug ist. Und davon gehen wir aus, das richtige Ziel war ja schon vor Augen.

Mit freundlichen Grüßen

ARCHITEKTURKREIS REGENSBURG e. V.

Andreas Eckl, 2. Vorsitzender